

SPORT LOKAL

ANPFIFF

„Wir wollen von unserer Heimstärke profitieren und die Niederlage in Mainz wieder gut machen.“

Borussias Abwehrspieler Filip Daems zum nächsten Heimspiel am Samstag gegen den VfB Stuttgart



DJK und Naturfreunde hatten keine Chance

Im Tischtennis gab es für die hiesigen Spitzenteams zwei klare Niederlagen. **Seite D3**



Na bitte, es geht ja doch noch: Erster RSV-Sieg seit 16 Monaten

Eyup Tasyapan erzielte das Siegtor zum 3:2 gegen den BV 04 Düsseldorf, Dies lässt den Spielverein wieder leben und auf den Klassenverbleib hoffen. **Seite D3**



Borussias Torfabrik auf Touren Erster Auswärtssieg Geistenbecks

Tobias Elis (Bild: Käufer) war Dreh- und Angelpunkt beim 38:27 der Handballer in Hüls. Der TV Korschenbroich gewann in Derschlag 42:28. **Seite D4**

→ **ANSTOSS**

Suggestion und Potenzial

Peer Kluge brachte es (auch wenn er es so deutlich wohl nicht sagen wollte) auf den Punkt: „Wir haben versucht mitzuspielen.“ Die Betonung liegt auf versucht. Das Mitspielen gelang den Borussen in Mainz zwar eine Stunde lang, was das Bemühen angeht, keine großartigen Torchancen des Gegners zuzulassen. Doch nach vorne kam für einen Uefa-Cup-Anwärter gegen einen Abstiegskandidaten viel zu wenig, auch wenn da (eher unerwartet) die zwei großen Möglichkeiten für Oliver Neuville und Wesley Sonck waren. Schließlich wollten die Borussen endlich mal auswärts gewinnen, hatten (einen weiteren Sieg gegen Stuttgart vorausgesetzt) schon von „acht Endspielen bis Europa“ gesprochen. Große Worte, keine Taten: Es hat sich nichts geändert an Borussias Auftritt auf fremden Plätzen.

Schlimm vor allem der Zusammenbruch nach dem 0:1. „Zu einfüchtig oder ungestüm“ nannte Trainer Horst Köppel – auch noch wenig überzeugenden – Versuche, das Spiel zu drehen, die Mainz zum locken Kontern einladen. Es fehlt eine Persönlichkeit, die in solcher Lage die Übersicht behält, die Führung übernimmt, damit sich die Situation erst einmal beruhigt.

Borussias Potenzial ist noch zu weit weg vom europäischen Anspruch, auch wenn die Tabelle et was anderes suggeriert.

O. E. SCHÜTZ

KOMPAKT

RSV nahm dem Aufstiegsanwärter einen Punkt ab



HOCKEY (jh) Der Düsseldorfer SC will den Aufstieg in die 2. Hallen-Bundesliga. Da wollte der Rheydter SV es ihm nicht leicht machen. Und das tat der hiesige Regionalligist beim 5:5 (2:1) mit Bravour. „Ich bin sehr zufrieden, geradezu begeistert“, sagte Trainer André Schiefer im Anschluss an die Partie. „Unsere Verteidigung war super. Gegen so ein Team in der ersten Halbzeit nur ein Tor zu bekommen, ist schon sehr gut.“ Begeistert war auch das Publikum, das beim letzten Heimspiel der Saison richtig auf seine Kosten kam. **FOTO: WOLFGANG QUEDNAU**

Svensson, der Lichtblick

Borussia kassierte bei Abstiegskandidat FSV Mainz 05 die höchste Niederlage der Bundesliga-Saison.

Einzig **Innenverteidiger** Bo Svensson fand zu seiner normalen Form. Der **Däne** ist die lange gesuchte Verstärkung.

VON CHRISTIAN SPOLDERS

MAINZ Bo Svensson ist der erste, der sich traut. Er zögert keine Sekunde. Direkt nach dem Abpfiff, der die 0:3-Niederlage Borussias beim FSV Mainz 05 besiegelt, geht der Däne zu den mitgereisten Anhängern. Svensson klatscht und bedankt sich für die Reise der Fans, die sich nicht gelohnt hat. Er tauscht sein Trikot mit dem des Mainzers Mohamed Zidan, gegen den er bereits in Dänemark gespielt hat. Aber das Wiedersehen macht ihm keine Freude. Svensson kann in diesen Minuten nicht lachen.

40-Meter-Pass auf Neuville

Dabei war er der beste Gladbacher im Stadion am Bruchweg. Svensson räumte in der ersten Halbzeit hinten auf, glänzte durch Stellungsspiel und Zweikampfstärke. Und er setzte Akzente Richtung Offensive. Mit einem Pass über 40 Meter auf Oliver Neuville leitete der 26-Jährige die beste und einzige Tormöglichkeit der ersten Hälfte ein. Neuville scheiterte an der Latte. Svensson ist der Spieler, den Borussia lange gesucht hat. In Mainz war er der einzige Lichtblick. Er übernimmt Verantwortung, ist stark in der Defensive und gut im Spielaufbau. Bei Ecken geht der Däne nach vorne – ein Tor hat er immerhin in sechs Bundesligaspielen schon erzielt. Mit dem Innenverteidiger-Duo Svensson/Zé Antonio kassierte Borussia zuhause kein Gegentor.

Doch jetzt zählt das nicht. Borussia spielte auswärts und kassierte drei Treffer. „Wir haben in der Pause über die Ecken gesprochen“, hardert Svensson. „Dann kassieren wir das erste Tor genau so, wie Mainz es in der ersten Halbzeit schon mehrfach versucht hat.“ Seine gute Partie spiele keine Rolle, wenn das Team keinen Erfolg habe. Bei der



Augen zu und durch: Bo Svensson (links) setzt sich im Kopfballduell gegen den Mainzer Mohamed Zidan durch. Svensson war bester Borusse am Bruchweg. Dennoch konnte er die 0:3-Niederlage nicht verhindern. **FOTO: DIETER WIECHMANN**

Ecke kümmerte er sich um den kopfballdarken Verteidiger Nikolce Noveski – aber Michael Thurk am langen Pfosten nickte nach der Kopfbalverlängerung ein. Horst Köppels Rechnung ging nicht auf. Der Trainer rechnete mit drei Mainzer Angreifern, verzichtete auf einen weiteren groß gewachsenen Abwehrspieler und setzte Linksfuß Filip Daems für den verletzten Kasper Bøgelund auf rechts. Der Belgier machte seine Sache ordentlich, beim 0:1 aber sah er ebenso schlecht aus wie die gesamte Gladbacher Hintermannschaft.

INFO

Dopingprobe

Die Reise Bo Svensson und Eugen Polanski fuhren nicht mit dem Borussen-Bus nach Hause. Sie kamen mit dem Pkw nach.

Der Grund Beide waren länger als eine Stunde bei der Dopingprobe. **Die Stimmung** Während Michael Thurk fröhlich Bier zur Anregung des Harndrangs trank, griff Svensson zu Wasser: „Ich bin nicht in der Stimmung für Bier.“

Nach dem ersten Gegentor und dem Rückzug der Mainzer versuchte Svensson zwecks kaum vorhandener Impulse aus dem Mittelfeld das Spiel nach vorne anzukurbeln. Peer Kluge wurde nach seinem Zuspiel am Strafraum gefault – Schiedsrichter Felix Brych pfiff nicht, Mainz konterte, Svensson fehlte in der Abwehrkette, ausgerechnet Zidan, sein alter Weggefährte, traf. „Über die Gegentore müssen wir noch reden“, warnt der Däne seine Mitspieler. „Für unsere Ambitionen haben wir uns unprofessionell verhalten.“

Borussia hält den Kurs Regionalliga

FUSSBALL-OBERLIGA (kpn) Vom Spiel von Borussias Oberliga-Mannschaft in Bonn war Trainer Horst Wohlers mehr als angetan. Der 4:2-Sieg bei einem der Aufstiegs-Konkurrenten war zu keiner Zeit in Gefahr, sechs oder sieben Tore hätte Wohlers für angemessen gehalten. Mit einem lupenreinen Hat-trick hatte Lars Schuchardt bereits vor der Pause für die Vorentschei-

dung gesorgt. Der Angreifer, der sonst oft durch seinen Einsatz und seine Vorarbeiten punktet, trat diesmal durch Tore in Erscheinung. Damit kommt auch Schuchardt, der nicht alle Partien bestritten hat, bereits auf 13 Treffer. Nach der Pause sorgte Marvin Compper durch eine Einzelleistung für das 4:0. „Er hat sogar noch den Außenpfosten getroffen. Besser kann man in die-

ser Klasse auf der Außenbahn nicht spielen“, war der Trainer voll des Lobes, auch für den starken Jan Hammes. Das erste Tor der Bonner fiel in der 62. Minute nach einem Foulelfmeter, bei dem Wohlers schon seine Zweifel hatte, ob wirklich ein Foul von Robert Fleßers vorausgegangen war. Das 2:4 in der 89. Minute brachte den klaren Erfolg nicht mehr in Gefahr.

Nun weiß auch der Trainer, dass der Aufstieg in die Regionalliga ein mehr als realistisches Ziel ist, dessen Erreichen unmittelbar bevorsteht. „Wenn wir nicht arrogant werden oder Fehler machen, dann müssten wir es eigentlich schaffen“, glaubt Wohlers. Bei einem Punktgewinn in Kleve in zwei Wochen dürfte wohl schon fast alles klar sein.

→ **NACHGEFRAGT**

Mal mehr aus sich heraus gehen



Borussias Sportdirektor **Peter Pander**
FOTO: ROBERTO PFEIL/AP (ARCHIV)

Sie hatten gesagt, nach Siegen gegen Mainz und Stuttgart hätte Borussia noch acht Endspiele bis Europa. Jetzt haben Sie in Mainz 0:3 verloren. Wird da das Ziel wieder geändert?

Pander Wir haben gesagt, dass wir auswärts mal gewinnen müssten und sich dann vielleicht Möglichkeiten aufboten. Wir haben die Tabellensituation aufgenommen, ohne ein Ziel zu setzen, das auf jeden Fall erreicht werden muss. Nun haben wir eine Chance aus der Hand gegeben, aber in der Tabelle ist nicht viel passiert. Wir haben noch neun Spiele. Jetzt wollen wir erst Stuttgart schlagen.

Das bringt Sie aber auch nicht wirklich weiter, wenn die Mannschaft auswärts nicht endlich mal nachlegt. Woran liegt diese Schwäche?

Pander Wir müssten mal das Gefühl aus dem Borussia-Park mit nach draußen nehmen. Vielleicht muss dort auch mal der eine oder andere mehr aus sich heraus gehen.

In Mainz war da arg viel Zurückhaltung zu spüren.

Pander Natürlich war das nicht das Optimum, was wir gespielt haben. Und wir müssen schon auf einem für uns hohen Level spielen, um dort zu gewinnen. Aber wir haben eine Stunde lang das Spiel und den Gegner kontrolliert, kaum Torgelegenheiten der Mainzer zugelassen. Die beiden größten Chancen hatten doch wir. Nach der Halbzeit waren die Mainzer sehr unsicher, hatten viele Fehlpässe und verlorene Zweikämpfe. Das hätten wir nutzen müssen. Wenn Wesley Sonck in der 60. Minute das 1:0 macht ... Das war vielleicht die Schlüsselszene.

Eine Minute später fiel das 0:1. Und dann war das Spiel gelaufen.

Pander Weil wir uns dann nicht mehr gewehrt haben. Das darf nicht passieren. Wir wissen doch, was gegen Abstiegskandidaten auf uns zukommt. Kaiserslautern in zwei Wochen ist der Nächste.

O. E. Schütz zeichnete Peter Panders Meinung in Mainz auf

RHEINISCHE POST

Exklusiv

Großer Preis von Europa

5. bis 7. Mai 2006 · Nürburgring

Zur Formel-1-Saison 2006 bieten wir unseren Lesern für das Formel-1-Rennen „Der große Preis von Europa“ Tickets der Extra-Klasse mit bis zu 25% Preisvorteil!



Erlebnisangebot für unsere Leser:

Wochenendticket „First Class“

Beste überdachte Plätze auf der Mercedes-Tribüne, unmittelbar am Castrol-S mit Blick auf den spannendsten Teil der Rennstrecke. Inkl. Besichtigung der Boxengasse, Bus-Tour über die Grand-Prix-Strecke und Race-Party.

nur **299 €** inkl. Gebühren
statt ~~330 €~~ zzgl. Gebühren

Wochenendticket „Economy“

Tickets der Kategorie Bronze oder besser. Auch hier sind ausgewählt gute Plätze mit bester Sicht garantiert.

nur **119 €** inkl. Gebühren
statt ~~150 €~~ zzgl. Gebühren

Karten erhältlich über unsere Tickethotline 0 18 03-30 33 30*

* (0,09 €/min.)

Hier ist Leben drin. **RP**